

## 5 mitbestimmen – mitgestalten

Bewohner\*innenbeteiligung fand im Rahmen des Quartiersmanagements in erster Linie im Quartiersrat und in der Aktionsfondsjury statt. In diesen Gremien wurde über Fördergelder und „wer setzt was um?“ entschieden sowie bei der sogenannten Gebietsentwicklung mitdiskutiert. Die Aktionsfondsjury verabschiedete in all den Jahren 187 Anträge über Aktionen im Fördergebiet. Der Quartiersrat entschied über etwas weniger Projekte, jedoch über wesentlich mehr Geld. Die erste Quartiersratssitzung mit 19 Bewohnervertreter\*innen fand am 22. Juni 2006 statt. Zuvor gab es eine Übergangsphase von der WUM-Runde (**Wohnumfeldverbesserung**) zum gewählten Quartiersrat.

Insgesamt führte das QM sechs Wahlen im Fördergebiet durch, um Bewohnervertreter\*innen für die Gremien zu gewinnen. Diese Vorhaben machten in der Düttmann-Siedlung besonders viel Spaß. Die ersten Wahlen wurden noch mit mobilen Urnen im Wohnumfeld durchgeführt. Kinder holten ihre Nachbar\*innen heran, damit sie ihre Väter und Mütter auf dem Wahlzettel ankreuzten. Viele Erwachsene wählten das erste Mal in Deutschland. Später waren die Wahlveranstaltungen direkt im Nachbarschaftstreff und lösten jedes Mal eine wahre Party aus. Jedoch wurde auch viel für die Siedlung gearbeitet: In vierzehn Jahren Quartiersmanagement traf sich der Quartiersrat 126 Mal in immer konstruktiven Runden. Das kann wohl nicht jedes QM von seinem Quartiersrat behaupten! In der ersten Phase gab es noch Übersetzungshilfen, Vorbereitungsrunden für diejenigen, denen die deutsche Sprache nicht in die Wiege gelegt worden war. Auch Kinderbetreuung wurde organisiert, um Beteiligung für alle zu ermöglichen. Jedoch stellte sich mit der Zeit heraus, dass die Sitzungen nur für diejenigen attraktiv waren, die sich in Gesprächsrunden auf Deutsch wohlfühlten und auch Protokolle lesen konnten.

Viele, die der deutschen Sprache nicht wirklich mächtig waren, entschieden sich, in der Aktionsfondsjury aktiv zu sein. Diese war nicht so wort- und tagesordnungsgewaltig. Da gab es mehr Flexibilität. Über den Tisch hinweg konnte in Deutsch, Türkisch und Arabisch gesprochen werden. Übersetzt wurde spontan. Da war die Bewohner\*innenschaft unter sich, ohne die Vertreter\*innen von Vereinen und Institutionen, die am Quartiersrat beteiligt waren. Die Quartiersmanagerinnen Songül Dogan und später Pinar Boga schafften es meistens mit kurzfristigen Erinnerungsanrufen und später per WhatsApp, die Jury abstimmungsberechtigt werden zu lassen; denn war die Teilnahme zu gering, konnten die meist tollen Ideen der Antragsteller\*innen nicht verabschiedet werden.

Bewohner\*innenbeteiligung fand jedoch auch in der Nachbarschaftsarbeit statt. Neben zahlreichen Aktionen mit Nachbar\*innen und für ein lebenswertes Wohnumfeld wurde der Aktionsfonds sehr oft zum Feiern genutzt. Mindestens fünfzig Feste waren es in den 14 Jahren, die auf die Beine gestellt wurden. Die meisten fanden auf dem Werner-Düttmann-Platz statt, zwei Graefe-Süd-Feste jedoch auch mit Unterstützung des Nachbarschaftshauses auf dem Zickenplatz und der Graefestraße.

Im Verstetigungsprozess kam die Frage auf, wie es ohne Quartiersmanagement mit den Gremien weitergeht. Einen Verein wollte niemand mehr gründen. Zwei Versuche waren gescheitert. Ein lockerer Nachbarschafts-Stammtisch, einmal im Monat und wie immer donnerstags, war die Lösung. Gemeinsam mit dem Quartiersmanagement wurde die KiezAktivKasse wieder mobilisiert, sodass auch nach dem QM noch Gelder für Kiez-Aktionen zur Verfügung stehen. Und damit ist der gesamte Graefekiez gemeint. Denn die Fördergrenzen lösen sich mit dem Gehen des Quartiersmanagements

auch auf. Jedoch nisten sich Grenzen auch in Köpfen und Herzen ein. Um diese zu öffnen, braucht es mehr als eine KiezAktivKasse. Sie soll jedoch unterstützend sein.

**Danken möchten wir allen Bewohner\*innen, die sich im Quartiersrat engagiert haben:**

Dani Mansoor, Naif Hajaj, Nurgün Kaya-Dogan, Nülifer Sen, Abir Ahmed, Kiefah Muhaisen, Maysoun Berkdar, Sara Khatar, Sevda Han, Sevgi Bayram, Jamila Alsadic, Mohammed Talib Dawood, Keti Elezi-Qafmolla, Ebrahim Haddad, Seher Bayram, Melike Türkmen, Nurgül Bilkay, Nuran Alkis, Farag Abdel-Kawy, Petra Reys, Lena Kreck, Anne Rößler, Fatima Hrouza, Mariam Mahmoud, Junis Nassar, Elvira Surrmann, Christopher Gohl, Brigitte Schnock, Rainer Grams, Oliver Heimes, Cuni Ploner, Fazila Lokovac-Costima, Henrik Lafrenz, Alexander Lehmann, Anneliese Lorenz, Brigitte Kolbe, Anastasia Molchanova, Anja Meyer, Christiane Graf, Renni Tegeler, Leyla Yilmaz, Florian Schaller, Pablo Linares, Jörg Schindler, Johannes Mikeska, Pa Modouh-Jah, Valentina Sajin, Hassan Chahrour, Beyhan Aktan, Thomas Lohmeier, Mehtap Karatekin, Merve Kurt, Inga Selck und Mekan Günel.

**Und auch danke an alle Bewohner\*innen, die sich in der Aktionsfondsjury beteiligten:**

Osman Bayer, Laila Maatouk, Maria Stenico, Samir Elsoutari, Barbara Yerlikaya, Naif Hajaj, Thomas Lohmeyer, Torsten Harter, Didem Kazak, Dani Mansoor, Nesrie El Hammoud, Fatma Kara, Ali Kara, Elzbieta Spsychala, Hori Yassinat, Nawal Muhaisen, Fawziehe Matarbeh, Afaf El-Manassri, Hüseyin Erim, Sultan Balkan, Mara Stenico, Hidir Akman, Nawal Muhaisen, Serpil Özbey, Hidir Akman, Cuni Ploner, Rita Akyaz, Nigar Uzgeldi, Laila Maatouk, Nesrie El Hammoud, Mehtap Karatekin, Jörg Schindler, Sirin Günel, Anneliese Lorenz, Zeynep Sahin, Slavojka Sajin, Melike Türkmen, Cayan Teke, Peter Natrass und Celina Aurora Molina Garcia.

5440 Zeichen